

SOMMERFEST

Am 1. August fand das traditionelle „Sommerfest“ der KPÖ in Kapfenberg im Franz Bair Heim statt. Gute Laune, gutes Essen – ein Genuß für Jung und Alt. Das ließen sich viele Leute nicht entgehen.



love music – hate fascism

„Laut gegen Rechts!“ Antifa-Sampler der KJÖ. Mit Attwenger, Russkaja, Alkbottle, Sigi Maron, Tocotronic, Commandantes, Modena City Ramblers, Holger Burner oder Los Fastidios. Erhältlich ist die CD unter www.kjoe.at



INFORMATION

Die Sommerschule des Bildungsvereins der KPÖ Steiermark und der Marx-Engels-Stiftung findet von 17. bis 21. August 2009 im Kinderlandheim in St. Radegund bei Graz statt. Details im Internet unter <http://bildungsverein.kpoe-steiermark.at/11.240.0.0.1.0.phtml> Der Teilnehmer/innen/-Beitrag beträgt für Übernachtung und Verpflegung 40 Euro (Schüler und Studierende 20 Euro). Anmeldung und Rückfragen unter: bildungsverein@kpoe-steiermark.at oder Tel. (0316) 22 59 32

AKTIVPASS

Die KPÖ fordert seit Jahren einen Aktivpass. Damit können Menschen, die unter 900 Euro verdienen, Einrichtungen der Gemeinde (Schwimmbad, Eisstadion, Kulturveranstaltungen, öffentlicher Verkehr) viel günstiger nutzen. Seit eineinhalb Jahren gibt es ihn in Kapfenberg – er wird im Bürgerbüro ausgestellt. Nun ist zu hoffen, dass weitere Gemeinden folgen.



KOMMENTAR

Hilfe zur Sozialhilfe

von Clemens Perteneder



Nach wie vor kommt es bei uns zu massiven Problemen bei Anträgen auf Sozialhilfe.

„Durch die Sozialhilfe sollen jenen Personen die Führung eines menschenwürdigen Lebens ermöglicht werden, die dazu der Hilfe der Gemeinschaft bedürfen.“ Das ist nicht nur meine Meinung, sondern der erste Satz beziehungsweise Paragraph im Steiermärkischen Sozialhilfegesetz. Umso verwunderlicher ist der Umstand, dass dieses Gesetz in der Realität ausgesprochen schlecht funktioniert. Es funktioniert nicht, weil es viele Beamtinnen und Beamte gibt, die das Gesetz auf ihre eigene Art und Weise auslegen wollen.

Zumindest scheint es so, denn zahlreiche Leute trauen sich gar nicht mehr in manche Ämter zu gehen, weil sie dort so herablassend behandelt worden sind.

Warum müssen ich und zahlreiche andere Mitarbeiter der KPÖ und sicher auch anderer Institutionen in der gesamten Steiermark nach wie vor Berufungen gegen die Bezirkshauptmannschaften schreiben, weil die Sozialhilfe nicht oder in einem zu geringem Ausmaß

gewährt wurde?

Der Antrag hierfür, er heißt „Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes“, muss im jeweiligen Gemeindeamt gestellt werden.

Die dortigen Beamten hätten die Pflicht, die Menschen, die Unterstützung suchen, dahingehend zu beraten, dass die Bürger wenigstens soviel Unterstützung bekommen, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist.

Es gibt aber immer noch Gemeinden, allen voran die Stadt Bruck/Mur, wo dies oftmals im ersten Anlauf entweder in einem völlig unzureichendem Maß oder gar nicht geschieht.

Für alle, die sich mit der Sozialhilfe besser auskennen möchten oder die ihren Anspruch überprüfen lassen möchten, besteht selbstverständlich wie immer die Möglichkeit, anzurufen und einen Termin zu vereinbaren.

Ich möchte Ihnen Mut machen, in einer Zeit, in der ohnehin viele Menschen kämpfen müssen, sich auf das zu verlassen, aber auch zu fordern, was im Gesetz steht: Das Recht auf ein menschenwürdiges Leben!

Clemens Perteneder

Warum Geld verschenken?

**Kostenlose Beratung für Arbeitnehmer-
veranlagungen und Steuerfreibeträge mit
einem Steuerrechtsexperten.**

Termine nach Vereinbarung!

Tel: 0676 / 61 32 771 oder 03862 / 22 417
Franz Bair Heim der KPÖ Kapfenberg, Feldgasse 8

Rat & Hilfe – KPÖ Bruck - Kapfenberg